

Jahresbericht 2022

Evangelisch-reformierte Kirche Basel-Stadt, Münstergemeinde, Münster

Jesus Christus spricht: «Wer zu mir kommt, den werde ich nicht abweisen.» (Jahreslosung 2022, Johannes 6,37).

Das Münster als Zuhause der Gemeinde ist zugleich öffentlicher Raum. Das kirchliche Leben ist eine Ergänzung wie auch Kontrast zu den gesellschaftlich- und kulturellen Ansprüchen, die an das Münster gestellt werden. So ist die Verbindung und Erweiterung des Gemeindelebens hin zur kirchlichen-, säkularen- und touristischen Öffentlichkeit eine stete Herausforderung.

Tätigkeitsschwerpunkte Gemeindearbeit

Gottesdienste und Gebete

2022 fanden im Münster 56 **Gottesdienste** am Sonntagen und kirchlichen Feiertagen statt. Die Gottesdienste vom Sonntagmorgen wurden als Telefonpredigten übertragen. Pfr. Lukas Kundert widmete sich während der Passionszeit in einer **Predigtreihe** dem Buch des Propheten Maleachi und ab der Passionszeit dem Hohelied Salomons. Pfrn. Caroline Schröder Field ging in den Predigten bekannten und weniger bekannten Kirchenliedern nach.



Am 20. Februar stand das erste Mal unser **Vikar** Andreas Zenger auf der Münsterkanzel. Im **Alterszentrum Alban-Breite** und **Ländliheim** fanden 20 Gottesdienste, und 46 **Abend-Gottesdienste** im Gemeindesaal an der Engelgasse statt. Zwei Mal pro Monat traf man sich zum **Gemeindegebet**.

Kasualien: 13 Kinder wurden **getauft**, 5 Ehepaar **getraut**, für 23 Gemeindemitglieder fand eine Abdankung statt und deren Angehörige wurden begleitet.

Gemeindeaktivitäten im Überblick

Gemeinschaft

Der wachsende **Bibellesekreis** traf sich i.d.R. alle zwei Wochen an der St. Alban-Vorstadt, 8 Mal trafen sich die **Münster Mütter** MüMü (Frauen lesen die Bibel) zum Austausch. An der Engelgasse fanden 9 **Seniorenachmittage** statt. Das **TrauerCafé** konnte 4 Mal angeboten werden. Ab Mai konnte man sich nach dem Gottesdienst wieder im **Kirchenkaffi** treffen, eine letzte Corona-Lücke wurde somit geschlossen. Der **Elternchor** traf sich monatlich zum gemeinsamen Singen.



Zu Beginn der Sommerferien fanden in Montmirail 29 Personen zum **Gemeindewochenende** zusammen. Das inspirierende Umfeld war ein idealer Nährboden für unser Leitmotiv «Auf Gemeinschaft fokussiert». Am **Gemeindeausflug** nach St-Ursanne kurz nach den Sommerferien nahmen 23 Personen teil.

Anfangs September fand der Europäische Tag der jüdischen Kultur statt. Wir beteiligten uns mit einer kleinen **Veranstaltungsreihe**: Einem **Vortrag** «Einführung in die jiddische Kultur» von Prof. em. Astrid Starck-Adler, eine **Gastpredigt** des jüdischen Theologen

Richard Breslauer und dem **Music meets Münster** zum Thema «Die Sichtbarkeit der Religionen im Alltag» mit dem Gast Prof. Manuel Battegay, ehemaliger Präsident der Israelitischen Gemeinde Basel.

Die Adventszeit war geprägt vom **Mitmachen**. Über 70 Freiwillige waren für Anlässe aktiv wie den Taizégebeten im Advent, den Offenen Singen, dem Ad hoc-Orchester, dem Kurrendesingen oder der Offenen Weihnachtsfeier. An Heiligabend standen die Türen des Münsters für die Christvesper und Christnachtfeier wieder wie in den guten alten Zeiten offen. Die **Christvesper** wurden von ca. 600 Personen besucht. Das Ad hoc-Orchester, eine bunt zusammengewürfelte Gruppe von 24 jungen und alten, versierten und engagierten Musizierenden, begleitete den Gottesdienst und auch der Gospelchor am Münster durfte wieder mitwirken. An der **Christnachtfeier**, mit über 400 Besuchern ebenfalls sehr gut besucht, war die Knabenkantorei mit dem Capriccio Barockorchester zu hören.



Mehr als erfreulich war, dass sich eine Gruppe von 15 Freiwilligen recht spontan für die **Offene Weihnachtsfeier** im Münstersaal an Heiligabend einsetzte. So fanden knapp 70 Personen im Münstersaal zusammen, ohne Anmeldung und weitere Formalitäten, eine schöne Feier mit Nachtessen, Geschichten hören und Musik.

Jugend am Münster

Der **kirchliche Unterricht** besuchten 11 Präparandinnen und Präparanden, 9 Jugendliche wurden konfirmiert. Die vier Projektnachmittage für die 7. Klasse wurden von 9 Jugendlichen besucht.



Im März fand das **Schneelager**, im April das **Konfirmandenlager**, im November das **Wochenende** für die Präparandinnen und Präparanden wie auch Jugendleiterinnen und Jugendleiter, statt. Eine Jugendleiterin konnte im Januar bei uns ein zweiwöchiges **Praktikum** absolvieren.

Zur Passionszeit gestalteten Jugendliche **Hungertuch**, das bis Karsamstag im Münster hing. Dann wurde die **Osterkerze**

entzündet, die Siebtklässler an ihrem Projektnachmittag gestaltet hatten.

Nach den Sommerferien waren Jugendliche des kirchlichen Unterrichts und ihre Familien zum **Begrüssungsgottesdienst** eingeladen. Ende September fand der **Erntedankgottesdienst** mit Beteiligung der Sevogelschule und Jugendlichen vom Münster statt. Ein rasselvolles Münster war Dank für den grossen Einsatz.

Zum Advent gestalteten Jugendliche des Münsters den **ökumenischen Jugendgottesdienst** «Nachtlichter» mit, für über 160 Jugendliche aus Baselland und Basel-Stadt.

Regelmässige **Jugendtreffs** fanden z.T. im Bischofshof und nach den Sommerferien im neuen Jugendraum an der Augustinergasse statt. Es wurde an der Birs grilliert, die Herbstmesse besucht und Weihnachten gefeiert.

Administration

Die Aktivitäten schlagen sich u.a. in regelmässiger **Gremienarbeit** des Pfarramts nieder: Kirchenvorstand (2 Sitzungen), Kirchenvorstandsausschuss (10 Sitzungen), Pfarrkonvent (7

Sitzungen), Münsterkommission (8 Sitzungen), Münsterbaukommission (2 Sitzungen), , Stiftungsrat der Basler Münsterstiftung (1 Sitzung) und Quartierverein (4 Sitzungen, 2 Anlässe), sowie Pro Münsterplatz (9 Sitzungen, 2 Anlässe).

Personelles

Freiwillige

Ohne die tatkräftige Mitarbeit von über 150 **Freiwilliger** hätten all diese Anlässe nicht realisiert werden können. Während der vergangenen zwei Jahre waren wir alle zusätzlich gefordert, mit Zertifikatskontrollen, Hygienemassnahmen, doppelt und dreifach geführten Gottesdiensten usw. Rund 70 Freiwillige waren und sind regelmässig im Einsatz für die Gottesdienste am Münster. Am 7. April wurden alle zu einer kreativen Führung im Münster und anschliessendem Nachtessen im Münstersaal eingeladen.

Adieu Carlo Negri, willkommen Peter Sokolis

Seit Ende 2018 hat Carlo Negri den Sigristendienst am Münster mit einem 30% Pensum unterstützt. Anfangs April fing für Ihn ein neuer Abschnitt im Leben an, der «Un-Ruhestand». Carlo Negris langjährige Erfahrung im kirchlichen, aber auch beruflichen Umfeld war für uns eine grosse Bereicherung, wir werden ihn vermissen. Wir wünschen Carlo für die Pensionierung alles Gute und Gottes Segen.

Per anfangs Juli stiess Peter Sokolis zum Sigristenteam. Er wird ebenfalls mit einem 30% Pensum am Münster aktiv sein. Peter Sokolis war seit vielen Jahren an der Martins- und Leonhardskirche tätig. Wir freuen uns, dass wir mit Ihm jemand sehr versiertes für die Nachfolge von Carlo Negri gefunden haben.

Tätigkeitsschwerpunkte

Aufgabe

Das Münster als Hauptkirche der Stadt ist ein von der Öffentlichkeit geprägter Raum. Das Münster ist an 363 Tagen offen und wurde täglich von durchschnittlich 500 Personen besucht. Die Besuchenden können an 260 Tagen am Mittagsgebet teilnehmen, an 220 Tagen stehen Zuhörerinnen und Zuhörer mit offenen Ohren bereit, es finden – neben dem Gottesdienste am Sonntagmorgen – über 200 Gottesdienste im Münster und den Nebenräumen statt, davon ein grosser Teil durch die hier beheimateten vier fremdsprachigen Gemeinden. Im Münster und Bischofshof finden weiter über 300 Chorproben der ansässigen sieben Chöre statt, total sind über 3000 Raumbelegungen pro Jahr zu verzeichnen. Den touristischen Besucherinnen und Besuchern wird zudem in – inhaltlich von uns bestimmten – 170 Führungen das Münster von gestern und heute nahegebracht. Dazu kommen über 600 angemeldete, sowie rund 200 unangemeldete Gruppenbesuche.

Kern der Aufgabe ist es, das Münster als Ort lebendigen Glaubens für viele offen zu halten, und damit den wichtigsten Auftrag der Kirche – ihre Verkündigung und ihr Gebet – sichtbar zu machen.

Stadtkirchliche Arbeit im Überblick

Gottesdienste, Gebete, Seelsorge und Musik

2022 fanden im Münster 45 **Vespere** am Samstagabend statt. Stadtkirchliche **Gottesdienste** waren der Neujahrsgottesdienst am 1.1., der Allianz-Gottesdienst am 9.1., die Johannisfeier am 24.6. in der Krypta, die Ökumenische Feier zum Heinrichstag am 13.7., der Ordinationsgottesdienst am 21.8., am 20.11. der Gottesdienst zur Weihe des neuen Bischofs der Evangelisch methodistischen Kirche und zu guter Letzt der Silvestergottesdienst am 31.12 nach Mitternacht. Weiter fanden 4 **Taizégebete** am Sonntagabend und 16 **Taizégebete im Advent** statt. Unter der Woche prägen die täglichen **Morgen- und Abendgebete** mit dem **Münsterhüsli** und über 250 **Mittagsgebete** von Montag bis Freitag das Leben im Münster. Neu traf man sich zwei Mal pro Monat am Freitagmorgen zum **Stadtgebet Open Doors** in der Niklauskapelle. Der **ökumenische Ostergottesdienst** wurde live auf Telebasel übertragen. Die **Museumsnacht** musste erneut verschoben und dann abgesagt werden.



Drei «**Music meets Münster**»-Abende fanden statt zu den Themen *Kirche und Migration*, *Was die Kirche vom Theater lernen kann* und *Die Sichtbarkeit der Religionen im Alltag*.

Für die mittlerweile etablierte **Seelsorge mit Freiwilligen**, den «**Zuhörerinnen und Zuhörern im Münster**», wurden weitere 10 Personen ausgebildet, so dass nun knapp 30 engagierte

Menschen während vier, ab Dezember während fünf Tagen pro Woche ein «Offenes Ohr» für Gäste des Münsters hatten. Auch die Beratungsstelle «**Kindertrauer**» für Kinder, Jugendliche und ihre Angehörigen ist Seelsorge mit Freiwilligen. Sie leistet wichtige Aufbau- und Vermittlungsarbeit und hat sich weiter etabliert. Ergänzt wurde die Trauerarbeit nach den Herbstferien durch sich regelmässig treffende **Trauergruppen**. Sie beruhen auf einer Initiative gemeinsam mit der Dorfkirche Riehen.

Am 17. Juni fand, nach langer Pause, wieder die **Nacht des Glaubens** statt, das Münster und die Räume im Bischofshof waren bis auf den letzten Winkel belegt.



Während der Sommerferien wurde von der Jugendarbeit am Münster das Nachmittagsprogramm «**Entdeckungstour Basler Münster**» im Rahmen des Basler Ferienpasses angeboten.

Das musikalische Leben wurde geprägt von über **40 Konzerten**. 10 abendliche **Orgelkonzerte**, 17 Mal Orgelmusik zur Mittagszeit und 7 Mal Orgelmusik zur Vesperzeit. Nach einem Unterbruch von zwei Jahren fanden in der Passionszeit Konzerte der **Basler**

Madrigalisten und der **Basler Münsterkantorei**, im Advent die **Gospelnacht**, das Konzert der **Knabekantorei Basel** und der **Basler Münsterkantorei** wieder vor vollen Rängen statt.



Der **Ausbruch des Krieges** in der Ukraine am 24. Februar bewog uns, neben der südlichen Gebetskapelle auch nördlich bei der Galluspforte einen Gebetsort mit **Friedenskerze** einzurichten. Die Anliegen der Besuchenden in den Gebetsbüchern sind sehr zahlreich, sie finden Eingang in die regelmässigen Fürbitten an den Tagzeitgebeten. Am 3. März, eine Woche nach Kriegsbeginn, rief zeitgleich mit den grossen europäischen Dom- und Kathedralkirchen, die **Papstglocke** als tiefste Glocke am Münster als Zeichen der **Solidarität** zum Gebet auf. Der Gospelchor führte seine Proben im Frühling zeitweise als öffentliche Proben zum Mitsingen für den Frieden durch.

Während der Erntedankzeit mahnte ein grossformatiger **Scherenschnitt** der Ukrainischen Künstlerin Daria Alyoshkina bei der Gebetsnische an die drohende **Hungerkatastrophe** in Folge des Krieges.



Am 16. Juni trafen sich 26 der über vierzig für die Mittagsgebete engagierten Freiwilligen zu einem gemeinsamen **Dankeanlass**.

Die regelmässigen Mittagsgebete begannen im Jahre 1989, nach der ersten Europäischen Ökumenischen Versammlung, die in Basel unter dem Motto «Friede in Gerechtigkeit» stattfand. Noch

heute erinnert der «Stone of Witness» bei der Friedenslinde vor dem Kreuzgang an diese wichtige Versammlung. Und noch heute sind Menschen, die bereits an der Versammlung teilgenommen haben, an den Mittagsgebeten aktiv.

Dank der tatkräftigen Mitarbeit von über 150 **Freiwilligen** aus dem Umfeld der Münsterergemeinde war es möglich, all dies zu realisieren.

Accueil am Münster

Der Accueil unter der Leitung von Sandra Kuwartowski besteht aus einem Team von 8 Personen, die sich **280 Stellenprozente** teilen und weiteren 5 bis 7 Personen, die primär Führungen anbieten. Dieses Team ermöglicht es, das Münster an **363 Tagen im Jahr** der Öffentlichkeit zugänglich zu halten. Nach den zwei verlustreichen Corona-Jahren konnten wir wieder eine **deutliche Zunahme** von Besucherinnen und Besuchern verzeichnen. Der Umsatz (Turmeintritte, Kiosk, Führungen, Gebetskerzen) entwickelte sich fast auf das Niveau von vor der Coronapandemie. Der budgetierte Verlust fiel folglich deutlich geringer aus, aber selbsttragend ist der Accueil noch nicht.